

ZEW Branchenreport

Dienstleistungen

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung, Mannheim

 Verband der Vereine
Creditreform e.V., Neuss

5. Jahrgang, Nr. 3

September 1998

Konjunkturelle Entwicklung, Innovationen und Arbeitsnachfrage bei unternehmensnahen Dienstleistern

Sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sich die konjunkturelle Situation bei den unternehmensnahen Dienstleistern kaum verändert. Im dritten Quartal 1998 gab es nur bei der Einschätzung der Ertragslage eine Verbesserung. Die leichte Stagnation bleibt bisher ohne Wirkung auf die Beschäftigungsaussichten bei den unternehmensnahen Dienstleistern. Vor allem hoch qualifiziertes Personal hat gute Aussichten auf einen Job.

Konjunkturelle Situation unverändert

Die konjunkturelle Situation bei den unternehmensnahen Dienstleistern hat sich im dritten Quartal 1998 auf hohem Niveau kaum verändert. Lediglich bei der Einschätzung der Ertragslage gab es im Vorjahresvergleich nochmals eine Verbesserung. Die Beurteilung von Umsatz, Preisen, Nachfrage und Personalbestand blieb sowohl gegenüber dem Vorjahresquartal als auch gegenüber dem Vorquartal unverändert.

Entwicklung der Geschäftsfaktoren

Saldenvergleich zum Vorjahresquartal III/97

	Entwicklung Juli 1998 – Sept. 1998	Erwartung Okt. 1998 – Dez. 1998
Umsatz	→	↗
Preise	→	↗
Ertrag	↑	↗
Nachfrage	→	→
Personal	→	→

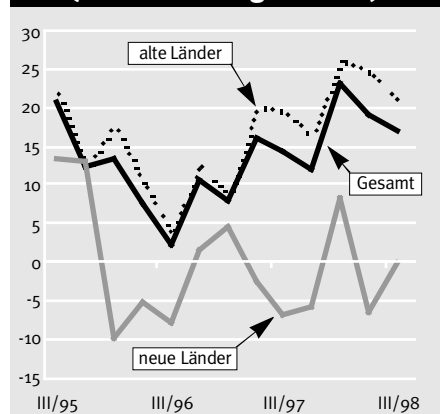
Quelle: ZEW/CREDITREFORM

Bereits im Sommerquartal 1998 hatte es bei den unternehmensnahen Dienstleistern eine leichte Stagnation gegeben. Die beiden konjunkturellen Verschnaufpausen dieses und des vorigen Quartals sollten jedoch nicht schon als Vorboten einer konjunkturellen Wende gedeutet werden. Sie sind vielmehr Folge der teilweise noch schwachen Binnennachfrage. Für das kommende Winterquartal lassen die positiven Geschäftserwartungen einen weiter anhaltenden Aufschwung erwarten.

Die Konjunkturindikatoren im einzelnen

Trotz der unveränderten Umsatzsituation schätzen die unternehmensnahen Dienstleister ihre Ertragslage seit Anfang des Jahres überwiegend positiv ein. Dies deutet darauf hin, daß Kostensenkungen verwirklicht wurden, die nun trotz gleichbleibender Umsätze und Preise die Gewinne steigen lassen. Die verbesserte Ertragssituation hat sich gerade 1998 positiv auf die Beschäftigungssituation ausgewirkt. Seit Mitte 1997 haben die unternehmensnahen

Saldo aus positiven und negativen Umsatzbeurteilungen (saisonbereinigte Werte)

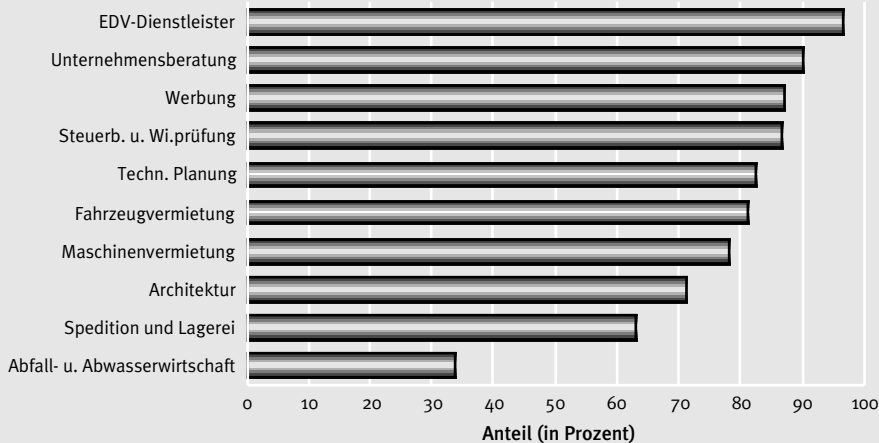


Dienstleister überwiegend mehr Personal eingestellt als entlassen.

Im Vergleich zu den Vorquartalen hat es bei der Beurteilung der Nachfrage im dritten Quartal 1998 saisonbereinigt eine Abschwächung gegeben. Die Nachfrage befindet sich jedoch immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

Ein leichter Aufwärtstrend ist im dritten Quartal 1998 bei den unternehmensnahen Dienstleistern aus Ostdeutschland erkennbar. Die Einschätzungen von

Anteil von Arbeitsplätzen, die mit einem Personalcomputer ausgestattet sind nach Branchen



Lesehilfe: Bei den EDV-Dienstleistern sind etwa 96 Prozent aller Arbeitsplätze mit einem PC ausgestattet. (Angaben mit Unternehmensgewichten hochgerechnet).
Quelle: ZEW/CREDITREFORM

Umsätzen und Erträgen haben sich saisonbereinigt verbessert. Die Mehrheit der ostdeutschen Unternehmen sieht die weitere Entwicklung zwar immer noch überwiegend skeptisch. Unbeeinflusst von der verbesserten Ertragsituation bleiben die Beschäftigungsaussichten immer noch schlecht. Aufgrund der immer noch starken Abhängigkeit der ostdeutschen Wirtschaft von der Baukonjunktur ist in den neuen Ländern aber noch keine anhaltende Erholung in Sicht.

Abfallwirtschaft neues Sorgenkind

Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Architekten und technische Planer ist mittelfristig ebenfalls nicht zu erwarten. Trotz insgesamt guter gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat sich die deutsche Baukonjunktur im ersten Halbjahr 1998 nicht verbessert. Zwar verzeichnet der Wohnungsbau einen leichten Aufschwung, doch verläuft der Wirtschaftsbau in alten und neuen Bundesländern schleppend.

Im Abwärtstrend befindet sich seit Anfang des Jahres auch die Abfallwirtschaft, die mit erheblichen Überkapazitäten zu kämpfen hat. Bei den EDV-Dienstleistern und Unternehmensberatern hält der durch die Umstellung der EDV auf die Jahrtausendwende und die Euro-Einführung verursachte Boom weiter an. Sehr dynamisch entwickeln sich auch die Speditions- und Logistikunternehmen.

Gering Qualifizierte haben es schwerer

Wie auf dem Arbeitsmarkt insgesamt haben gering Qualifizierte auch bei den unternehmensnahen Dienstleistern schlechtere Aussichten auf einen Job als höher Qualifizierte. Zwischen 1995 und 1997 war der mit Unternehmensgewichten hochgerechnete Anteil der Firmen, die Arbeitsplätze für Unqualifizierte abgebaut haben, stets höher als der Anteil an Unternehmen, die eingestellt haben. Der konjunkturelle Aufschwung bei den unternehmensnahen Dienstleistern gerade der letzten zwölf Monate hat jedoch auch die Arbeitsmarktchan-

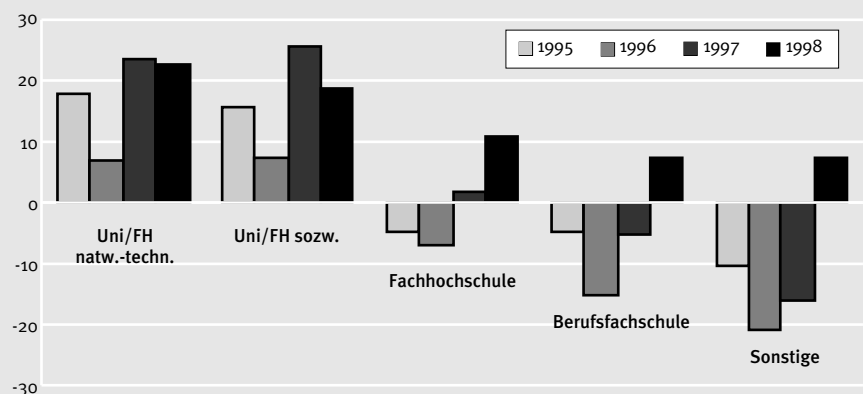
cen der unteren Qualifikationsgruppen verbessert. Während unternehmensnahe Dienstleister in den letzten Jahren bei den Uni- und FH-Absolventen deutlich häufiger eingestellt als entlassen haben, ist das Gegenteil für Personal ohne formalen Abschluß („sonstige“ Beschäftigte) der Fall.

Bei der Nachfrage nach verschiedenen Qualifikationen kommt die unterschiedliche wirtschaftliche Lage in den einzelnen Branchen sowie in neuen und alten Bundesländern deutlich zum Vorschein. So sind die Arbeitsmarktchancen für alle Qualifikationsniveaus bei den ostdeutschen unternehmensnahen Dienstleistern deutlich schlechter als bei der westdeutschen Konkurrenz. Sowohl für die neuen als auch für die alten Bundesländer trifft dies auch auf Architekten und technische Planer zu. Akademiker sind vor allem bei EDV-Dienstleistern und Unternehmensberatern gefragt, während gering Qualifizierte bei Speditoren sowie Maschinen- und Fahrzeugvermietern vergleichsweise gute Aussichten haben. Die Gruppe der Berufschulabsolventen ist in allen Branchen – außer bei Architekten und technischen Planern – ähnlich stark gefragt.

Beschäftigung und Innovation

Eine gängige Hypothese in den Wirtschaftswissenschaften lautet, daß Innovationen einen positiven Effekt auf die Nachfrage nach hoch qualifizierter

Arbeitsmarktentwicklung nach beruflicher Qualifikation: Saldo aus negativen und positiven Beschäftigungsveränderungen 1995-1998



Lesehilfe: Zwischen dem dritten Quartal 1997 und dem dritten Quartal 1998 war der Anteil der unternehmensnahen Dienstleister, die Universitäts- oder Fachhochschulabsolventen eingestellt haben, um 23 Prozentpunkte größer als der Anteil der unternehmensnahen Dienstleister, die in dieser Qualifikation entlassen haben. (Angaben mit Unternehmensgewichten hochgerechnet).
Quelle: ZEW/CREDITREFORM

Arbeit und einen negativen Effekt auf die Nachfrage nach gering qualifizierter Arbeit haben. Dieser Zusammenhang gelte vor allem für Prozeßinnovationen, also für die Einführung neuer oder wesentlich verbesserter Technologien. Prozeßinnovationen führen in der Tat auch bei den unternehmensnahen Dienstleistern zu einer verstärkten Nachfrage nach hoch qualifizierter Arbeit und haben einen negativen Effekt auf die Nachfrage nach geringen Qualifikationen. Produktinnovationen, also neue oder wesentlich verbesserte Produkte, haben demgegenüber einen positiven Effekt auf den Personalbestand insgesamt. Offenbar führen Produktinnovationen zu einer Erhöhung der Nachfrage nach Dienstleistungen und somit zu einem höheren Beschäftigtenbestand aller Qualifikationsniveaus.

Verbreitung von Innovationen

Im Vergleich zum gesamten Dienstleistungssektor sind die unternehmensnahen Dienstleister eine innovationsfreudige Branche. Rund 70 Prozent der unternehmensnahen Dienstleister haben ihren Kunden in den vergangenen zwölf

Monaten ein neues oder wesentlich verbessertes Produkt angeboten. Im Dienstleistungsbereich insgesamt – Handelsunternehmen, Banken und Versicherungen eingerechnet – ist nur rund die Hälfte der Unternehmen innovativ.

Bei den unternehmensnahen Dienstleistern sind EDV-Dienstleister und Unternehmensberater in besonderem Maße innovativ, während Architekten und technische Planer vergleichsweise wenige Innovationen durchgeführt haben.

Noch weiter verbreitet als Produktinnovationen sind Prozeßinnovationen. Fast 80 Prozent der unternehmensnahen Dienstleister haben solche Innovationen durchgeführt. Hier liegen die Fahrzeugvermieter und die Abfallwirtschaft unter dem Durchschnitt, die übrigen Branchen unterscheiden sich hier nicht deutlich voneinander. In Hinblick auf die Innovationsaktivität bestehen keine Unterschiede zwischen den neuen und den alten Ländern.

Einsatz von PCs

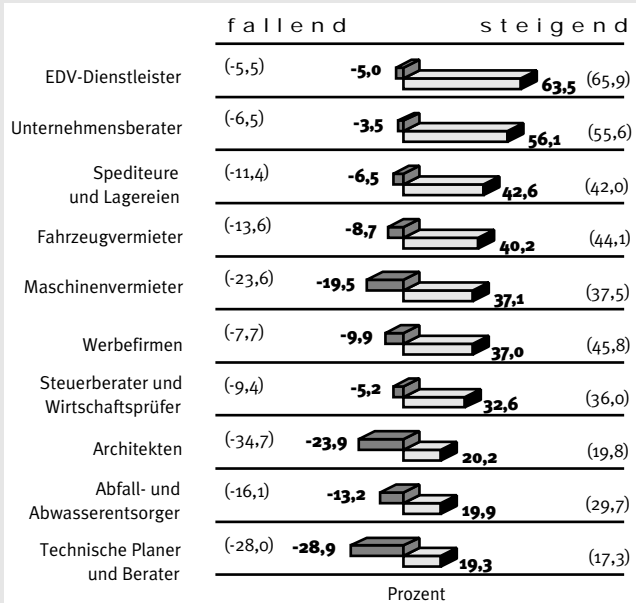
Prozeßinnovationen sind im Dienstleistungsbereich häufig mit dem Einsatz neuer Technologien, vor allem von EDV,

verbunden. 77 Prozent aller Arbeitsplätze sind bei den unternehmensnahen Dienstleistern mit einem PC ausgestattet. In den neuen Ländern sind es mit 64 Prozent sehr viel weniger als in den alten Ländern. Dort befindet sich an 80 Prozent der Arbeitsplätze ein PC. Bei den EDV-Dienstleistern, bei Unternehmensberatern, bei Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie in der Werbewirtschaft sind mehr als 85 Prozent der Arbeitsplätze mit einem PC ausgerüstet. Das Schlußlicht bildet die Abfallwirtschaft mit einem Drittel PC-Arbeitsplätzen. Der Anteil an PC-Arbeitsplätzen wird zukünftig weiter steigen, denn fast zwei Drittel der unternehmensnahen Dienstleister wollen in den nächsten zwölf Monaten in weitere PC-Arbeitsplätze investieren.

Angeichts der starken Verbreitung von Prozeßinnovationen und des verstärkten Einsatzes von Informationstechnologien bei den unternehmensnahen Dienstleistern wird sich die Arbeitsmarktsituation der gering qualifizierten Arbeitnehmer weiter verschlechtern. Eine gute Ausbildung ist daher zwar nicht die perfekte, aber die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. ◀ *Ulrich Kaiser*

Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen

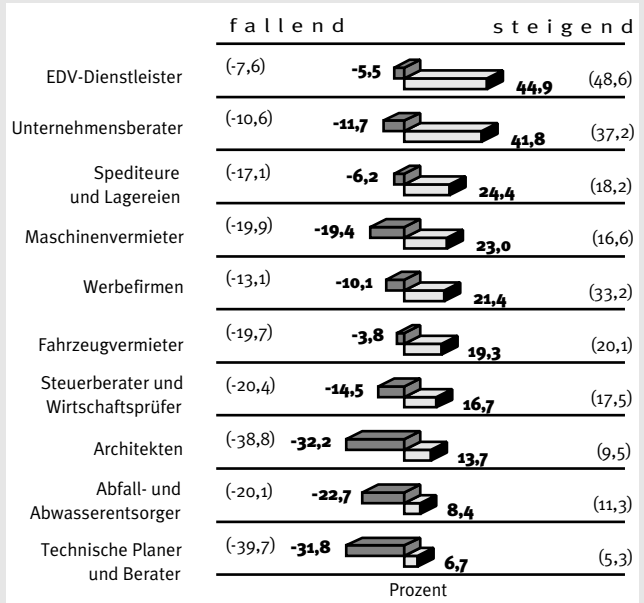
(in Klammern: Wert des Vorjahresquartals II/97)



Lesehilfe: 20,2 Prozent der Architekten erwarten, daß sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 23,9 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, daß die Nachfrage künftig zurückgeht. Im Vorjahresquartal glaubten 34,7 Prozent der Architekten, daß die Nachfrage fallen und 19,8 Prozent, daß sie steigen werde. *Quelle:ZEW/CREDITREFORM*

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen

(in Klammern: Wert des Vorjahresquartals II/97)



Lesehilfe: 21,4 Prozent der Werbefirmen erwarten, daß sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 10,1 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, daß ihre Beschäftigtenzahl künftig zurückgeht. Im Vorjahresquartal glaubten 13,1 Prozent der Werbefirmen, daß ihr Personalbestand fallen und 33,2 Prozent, daß er steigen werde. *Quelle:ZEW/CREDITREFORM*

	Umsatz		Ertrag		Nachfrage																			
	Beurteilungen	Erwartungen	Beurteilungen	Erwartungen	Beurteilungen	Erwartungen																		
	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo																		
EDV-Dienste	38,8	41,1	20,1	18,6	67,9	27,5	45	63,4	37,2	42,7	20,1	17,1	57,9	38,1	3,0	54,8	48,9	34,0	13,1	35,8	63,5	28,6	5,0	58,5
Steuerber. u. Wf.prüfung	39,9	43,8	16,4	23,5	39,5	49,6	10,9	28,6	32,2	48,2	19,6	12,6	29,7	52,9	16,1	13,5	27,5	59,6	10,4	17,1	32,6	58,3	5,2	27,3
Unternehmensberatung	56,2	35,6	8,2	48,0	56,2	36,8	4,7	51,5	38,2	46,5	12,9	25,2	47,7	42,8	4,8	43,0	57,3	33,4	8,1	49,2	56,1	35,6	3,5	52,7
Techn. Beratung u. Planung	17,3	48,2	34,5	-17,2	21,1	56,9	22,0	-0,9	13,4	49,2	37,4	-24,0	25,1	49,0	23,2	1,9	13,3	46,3	37,4	-24,1	19,3	49,9	28,9	-9,6
Architekten	30,2	46,8	23,0	7,3	32,1	45,8	22,1	10,0	25,6	44,0	30,3	-4,7	22,9	50,4	24,8	-1,9	23,8	49,5	26,7	-2,8	20,2	53,2	23,9	-3,8
Werbung	47,3	35,6	17,1	30,3	39,3	48,5	11,3	28,0	32,6	44,4	23,0	9,6	35,6	50,8	12,4	23,2	36,1	50,1	12,7	23,4	37,0	49,9	9,9	27,1
Fahrzeugvermietung	38,7	39,5	21,8	16,9	42,7	49,4	7,8	34,9	28,7	49,8	21,4	7,3	42,0	43,6	14,4	27,6	38,2	45,3	16,5	21,7	40,2	51,1	8,7	31,5
Maschinenvermietung	44,8	33,3	21,9	23,0	42,2	42,3	14,3	27,8	32,1	39,8	26,9	5,2	33,3	43,4	19,5	13,8	37,2	44,7	15,5	21,6	37,1	40,8	19,5	17,6
Spezifikationen u. Lagerieren	35,1	46,8	18,1	17,0	39,0	55,7	5,3	33,7	32,9	41,7	24,2	8,7	32,2	55,2	10,3	21,8	42,6	46,0	10,2	32,5	42,6	48,5	6,5	36,2
Abfall- u. Abwasserentsorg.	18,2	62,3	19,5	-1,2	23,9	55,7	19,4	4,6	15,5	53,0	30,6	-15,0	17,9	58,3	20,3	-2,4	22,5	58,9	15,1	7,4	19,9	63,5	13,2	6,7
alle Unternehmen	38,7	42,5	18,8	19,9	42,6	45,7	11,2	31,4	33,0	45,2	22,0	10,0	36,8	47,8	13,0	23,8	37,9	43,6	16,8	21,1	41,9	45,1	10,3	31,6
alte Bundesländer	41,5	41,5	16,9	24,6	45,9	45,1	8,8	37,1	33,8	45,4	20,0	13,8	39,6	47,8	10,1	29,5	40,9	42,7	14,7	26,2	45,9	44,4	7,4	38,5
neue Bundesländer	26,3	46,8	26,9	-0,6	28,5	48,4	21,8	6,7	24,4	44,2	31,1	-6,6	24,2	47,6	25,3	-1,1	24,8	47,4	25,7	-0,9	24,5	48,4	23,0	1,6

Bemerkungen: Die ZEW/CREDITREFORM Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig unternehmensnahe Dienstleistungen wurde im September 1998 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich 900 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. geben 38,8 Prozent der EDV-Dienstleister an, im dritten Quartal 1998 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 41,1 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 20,1 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils an Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben abzüglich des Anteils an Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der EDV-Dienstleister ergibt sich ein Saldo von 18,6 Prozent (38,8 Prozent - 20,1 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuziehen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig unternehmensnahe Dienstleistungen mit Beschäftigungswerten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost/Westdeutschland und nach Branchenzugehörigkeit hochgerechnet.

Quelle: ZEW/CREDITREFORM

	Personal		Preise													
	Beurteilungen	Erwartungen	Beurteilungen	Erwartungen												
	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo												
EDV-Dienste	44,4	37,6	11,5	32,8	44,9	41,6	5,5	39,4	14,1	21,1	64,8	-50,7	26,2	17,6	55,2	-29
Steuerber. u. Wf.prüfung	16,7	51,3	28,1	-11,4	16,7	58,8	14,5	2,3	12,4	9,1	74,6	-62,2	23,1	6,5	66,4	-43,2
Unternehmensberatung	38,2	46,4	14,2	24	41,8	44,8	11,7	30	13,1	10,5	74	-60,8	17,9	4,8	72,6	-54,8
Techn. Beratung u. Planung	16,4	48,1	31,7	-15,3	6,7	54,8	31,8	-25,1	2,9	31,8	63,3	-60,4	8,6	28,9	60,6	-5,2
Architekten	19,2	48,6	29,4	-10,2	13,7	49,5	32,2	-18,5	7,3	33	59,6	-52,3	7,3	20,2	71,6	-64,3
Werbung	22,5	53,8	17,5	5	21,4	59,1	10,1	11,3	15,8	10,6	72,4	-56,6	18,9	7,4	68,2	-49,4
Fahrzeugvermietung	25,1	57,5	10	15,1	23	67,8	3,8	15,5	2,9	32,5	62,9	-60	7,4	22,6	70	-62,5
Maschinenvermietung	24,2	56,5	16,7	7,5	23	47,4	19,4	3,6	6,4	37,1	55,2	-48,8	10,3	23	61,6	-51,3
Spezifikationen u. Lagerieren	25,2	58,7	6,2	19,1	24,4	58,4	6,2	18,2	8,3	22,6	68	-59,7	8,4	17,5	71,7	-63,3
Abfall- u. Abwasserentsorg.	14,6	57,3	22	-7,4	8,4	61	22,7	-14,3	5,2	40,7	52,3	-47,1	5,2	31,2	60,1	-54,9
alle Unternehmen	27,5	51	16	11,5	25,3	53	11,8	13,5	10,6	23,6	64,7	-54,2	15,3	17,6	64,4	-49,1
alte Bundesländer	30,4	49,7	14,5	15,8	28,6	53,1	8,4	20,1	11,3	21,5	66,2	-54,9	16,6	17,8	63,2	-46,5
neue Bundesländer	14,9	56,9	22,2	-7,3	11	52,7	26,4	-15,4	7,4	32,5	58,5	-51,1	9,7	16,9	69,6	-60

Der ZEW Branchenreport Dienstleistungen

Unternehmensnahe Dienstleister, die ihre Leistungen vorwiegend an andere Unternehmen verkaufen, stellen eine wichtige Stütze zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft dar. Allerdings können Aussagen über den Konjunkturverlauf in diesem dynamischen Bereich aufgrund eines Mangels an amtlichen statistischen Informationen nur schwer gemacht werden. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung ZEW zusammen mit CREDITREFORM seit 1994 alle drei Monate rund 1.000 Firmen aus zehn unternehmensnahen Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals sowie ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Frageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/CREDITREFORM-Umfrage, die über die Homepage des ZEW im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Zur ZEW-Homepage gelangen Sie über „<http://www.zew.de>“. Klicken Sie dann auf „Willkommen“, dann auf „ZEW aktuell“ und anschließend auf „ZEW Branchenreport Dienstleistungen“. Ihr Benutzername (user-id) lautet „teilnehmer“, das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen mit unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/CREDITREFORM gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1990 in einer gemeinsamen Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Landeskreditbank Baden-Württemberg und der Universität Mannheim gegründet.

Wissenschaftlicher Direktor des ZEW ist seit April 1997 Prof. Dr. Wolfgang Franz, der gleichzeitig auch Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist.

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, Erscheinungsweise vierteljährlich

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) · Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Franz
L 7, 1, D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43, D-68034 Mannheim · Telefon 0621/1235-01, Fax -225 · Internet: www.zew.de
Verband der Vereine CREDITREFORM e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss,
Postfach 10 15 53, D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax 02131/109140

Redaktion: ZEW, Abt. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, verantwortlich: Ulrich Kaiser, Telefon 0621/1235-292

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares